

Geschichte der Revolutionen im besonderen ist stets inhaltsreicher, mannigfaltiger, vielseitiger, lebendiger, „vertrackter“, als die besten Parteien, die klassenbewußtesten Avantgarden der fortgeschrittensten Klassen es sich vorstellen. Das ist auch verständlich, denn die besten Avantgarden bringen das Bewußtsein, den Willen, die Leidenschaft, die Phantasie von Zehntausenden zum Ausdruck, die Revolution aber wird in Augenblicken eines besonderen Aufschwungs und einer besonderen Anspannung aller menschlichen Fähigkeiten durch das Bewußtsein, den Willen, die Leidenschaft, die Phantasie von vielen Millionen verwirklicht, die der schärfste Klassenkampf vorwärtspeitscht.“⁵⁴

So wie die Lehre von der marxistisch-leninistischen politischen Strategie und Taktik keine Sammlung von feststehenden „Regeln“ und „Anweisungen“ für alle politischen Situationen sein kann, so darf auch die praktische Umsetzung der Strategie und Taktik nicht als eine einfache Anwendung theoretischer Leitsätze verstanden werden. Um sie erfolgreich zu verwirklichen, bedarf es der Einsicht, „daß die Politik eine Wissenschaft und Kunst ist, die nicht vom Himmel fällt, die einem nicht in die Wiege gelegt wird...“⁵⁵ In der Fähigkeit, die Strategie und Taktik in die politische Praxis umzusetzen und die Massen für ihre Verwirklichung zu gewippen und zu organisieren — darin besteht die **Kunst der politischen Führung**.

Die wissenschaftliche Lehre von der Strategie und Taktik vermittelt Grundprinzipien marxistisch-leninistischer Politik, die der ständigen Bereicherung bedürfen und in der politischen Praxis schöpferisch angewandt werden müssen. Die Kunst der politischen Führung besteht darin, bei umfassender Kenntnis der marxistisch-leninistischen Theorie und der geschichtlichen Erfahrungen und bei genauester Berücksichtigung der Politik des Gegners über die Fähigkeiten zur Führung einer ganzen Klasse, von Millionen von Menschen zu verfügen, ständig unter den Massen zu arbeiten und die richtigen Formen und Methoden des Kampfes zu finden. Dazu bedarf es langer eigener Kampferfahrungen und eines internationalistischen Verhältnisses zu den Erfahrungen anderer Parteien. Dazu gehört die Fähigkeit, schon in kleinen Anzeichen Keime des Neuen, Elemente künftiger großer Veränderungen zu sehen, ebenso wie Wendigkeit und Mut zum vertretbaren Risiko. Die Kunst der politischen Führung zeigt sich auch im Vermögen, bestehende Differenzen und Widersprüche innerhalb der Bourgeoisie genau einzuschätzen und auszunutzen bzw. durch eine entsprechende Taktik eine solche politische Differenzierung im Lager des Gegners zu fördern, die dem Frieden und dem Sozialismus dienlich ist. „Gerade darin besteht unter anderem die Bedeutung der Parteiorganisation und der Parteiführer, die diesen Namen verdienen, daß man durch langwierige, hartnäckige, mannigfaltige, allseitige Arbeit aller denkenden Vertreter der gegebenen Klasse die notwendigen Kenntnisse, die notwendigen Erfahrungen, das — neben Wissen und Erfahrung — notwendige politische Fingerspitzengefühl erwirbt, um komplizierte politische Fragen schnell und richtig zu lösen.“⁵⁶

54 W. I. Lenin: Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus, S. 82/83.

55 Ebenda, S. 66.

56 Ebenda, S. 54/55.